



Ainet ca. 1896/97

Eine interessante historische Ansichtskarte hat Herr Hannes Neuhold aus Lienz der Gemeindechronik für die Digitalisierung zur Verfügung gestellt. Sie zeigt das Ober- und das Unterdörfel noch vor 1899. Damals hatte Ainet 35 Hausnummern, von den zu diesem Zeitpunkt bewohnten Objekten sind lediglich fünf nicht abgebildet. (Fischer, Badl, Schlößl, Trattner, Widum u. Maiser). Wahrscheinlich hat es in keinem Osttiroler Dorf in vergleichbarer Größe so viele Neuerungen bzw. Änderungen in der Bausubstanz gegeben wie in Ainet. Das dokumentiert die auf Seite 23 abgedruckte Aufstellung.

INHALT

Gemeinderatsbeschlüsse	2-5	Vereinsleben	12-17
Sozialsprengel Sprechstunden	5	Volksschule	18-19
Frühjahrsputz/Altschuhe	6	Goldene Hochzeiten/Märzsingen	20
OSG Wohnanlage Dornach IV	7	Aguntum	21
Forsttagsatzung/WGI	8-9	Chronikfotos	22-23
Kirchliches	10-11	Vorankündigungen	24

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung am 21.12.2012

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung der **Baukostenzuschüsse** für Johann Thaler, Anita Schöpfer, Josef Holzer und Alois Gomig.

Im Tabergraben werden ca. 320 fm **Rundholz** geschlägert, welches von der Firma Ladstätter, St. Jakob, mittels Seillieferung zum Tabernig Weg bzw. zum Berger Prosegg geliefert und von dort – auf Grund geringer Lagerkapazität – sofort abtransportiert werden muss. Daher beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Verkauf des Rundholzes nicht auszuschreiben und dieses der WGI zu folgenden Preisen und den üblichen Bedingungen zu verkaufen.

Fi.-Bloche B/C - € 109,00
Lä.-Bloche B/C - € 130,00
Fi/Lä.-Bloche C# - € 77,00
Fi/Lä.-Faserholz - € 45,00
Fi/Lä.-Brennholz - € 37,00

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die **Löschung des Wiederkaufsrechts** lastend auf Liegenschaft EZ 100 (Verlassenschaft nach Herrn Jakob Kofler). Die Kosten gehen zu Lasten des Liegenschaftseigentümers.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den von Dipl.-Ing. Werner Eck ausgearbeiteten Entwurf über die **Änderung des Flächenwidmungsplans** der Gemeinde Ainet im Bereich des Grundstückes 131/1 KG Ainet zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung einer Teilfläche von 462 m² im Be-

reich des Grundstückes 131/1 KG Ainet (Alois Lukasser) von derzeit FREILAND in künftig SONDERFLÄCHE SONSTIGE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE GEBÄUDE gemäß § 47 TROG 2011 vor.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den **Entwurf und die Erlassung des Bebauungsplans** im Bereich der Gpn. 73/23 und 73/24 (Mag. Alois Girstmair) aufzulegen. Gleichzeitig wird der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die **Friedhofsgebühren** ab dem 1. Januar 2012 wie folgt neu festzusetzen:

Familiengrab: € 240,00
Einzelgrab: € 120,00
Wandgrab: € 480,00
Arkadengrab: € 600,00
Urnengrab: € 120,00
Beerdigungsgeb. € 200,00
Sargträger: € 60,00

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die **Müllgebühren** ab dem 1. Januar 2012 wie folgt neu festzusetzen:

Die **Grundgebühr** beträgt (brutto):

- pro Liter Restmüll € 0,1054

Beim Müllsacksystem:

- 40-Liter-Müllsack € 4,22
- 70-Liter-Müllsack € 7,38

Die **weitere Gebühr** beträgt (brutto):

- pro Liter Restmüll € 0,0275

Beim Müllsacksystem:

- 40-Liter-Müllsack € 1,10
- 70-Liter-Müllsack € 1,93

Hundsteuer - € 45,00 je Hund

Wasserversorgung:

Anschlussgebühr pro m³ Bau-
masse (TVAAG): € 2,50 (brutto)
Wasserbenützungsgeld pro
m³ Wasserverbrauch: € 0,76
(brutto)
Bauwasser (Pauschale): € 80,00
(brutto)
Zählermiete: € 11,00 (brutto) je
Zähler

Kindergartengebühr:

2- und 3-jährige Kinder:

€ 40,00 je Kind und Monat

4-jährige Kinder:

Keine Gebühr bei einem Besuch
von 4 bzw. 5 Tagen in der Wo-
che

Wird das Kind an 4 bzw. 5 Tagen
mehr als 20 Stunden pro Woche
betreut, wird für diese Stunden
kein aliquoter Elternbeitrag be-
rechnet.

5-jährige Kinder:

Keine Gebühr (lt. Gesetz)

Fahrtkostenanteil: € 8,00 je
Kind und Monat brutto

Der Gemeinderat beschließt ein-
stimmig, einen **Beitrag** von € 50,- je
**Tirol-Card, Saisonkarte oder
Sportpass** für Kinder, Schüler,
Lehrlinge und Jugendliche (bis
18 Jahre und Studenten bis 25
Jahre) zu gewähren. Kindern,
die am Schikurs der Sport-Union
teilnehmen und keine Saison-
karte haben, werden die Kosten
der 4Tages-Karte ersetzt. Jenen
Kindern bzw. Schülern, die an
Stelle einer Saisonkarte eine

sogen. „Freizeitkarte“ für die Schwimmbäder kaufen, wird ein Zuschuss von € 25,- gewährt.

Der Bürgermeister stellt dem Gemeinderat das mit der Führung der FF Ainet besprochene **Konzept des Gerätehauses in Alkus** vor. Er gibt auch die auf Basis des Konzeptes von BM Ing. Podesser berechneten Kosten bekannt und das Finanzierungskonzept auf Basis schriftlicher und mündlicher Zusagen von LR Steixner sowie von der TIROLER VERSICHERUNG. Ebenso sollte auf Grund günstiger Finanzierungsmöglichkeiten und Preisgestaltung ein Feuerwehrfahrzeug für die Löschgruppe Alkus-Gwabl bestellt werden.

Der Gemeinderat fasst folgende einstimmigen Beschlüsse:

Die **Errichtung des Feuerwehrhauses in Alkus** in der vom Bürgermeister vorgelegten Konzeption. Kleinere Abweichungen in der Einreichplanung (Aufenthaltsraum im 1. Stock) sind möglich. Bau und Finanzierung werden über die Gemeinde Immobilien KG abgewickelt. Die **Anschaffung eines Löschfahrzeuges** mit der erforderlichen Ausrüstung und Geräten. Details des Fahrzeuges wie Allradantrieb, Motorbremse etc. werden mit dem FF-Bezirkskommando und der FF Ainet abgeklärt.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat das vom Gemeindevorstand in der Sitzung am 24. November 2011 vorberatene **Budget für das Jahr 2012** zur Kenntnis.

Der Voranschlag sieht folgende Einnahmen bzw. Ausgaben vor:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen € 1.591.100
Ausgaben € 1.591.100

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen € 745.000
Ausgaben € 745.000
Abstimmung: einstimmige Annahme des Haushaltsplanes.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den **mittelfristigen Finanzplan** für die Jahre 2013 bis 2015, welcher ein Bestandteil des Haushaltsplanes 2012 ist, in vorliegender Form anzunehmen:

	2013	2014	2015
Einnahmen:	€ 1.868.100	€ 1.396.200	€ 1.404.900
Ausgaben:	€ 1.868.100	€ 1.396.200	€ 1.404.900

(Die Einwohnerzahl richtet sich nach dem von der Bundesanstalt Statistik Österreich in der Statistik des Bevölkerungsstandes festgestellten Ergebnis zum Stichtag 31. Oktober, das auf der Internet-Homepage der Bundesanstalt Statistik Österreich bis zum November des dem Stichtag nächstfolgenden Kalenderjahres kundzumachen ist, und wirkt mit dem Beginn des dem Stichtag folgenden übernächsten Kalenderjahres.)

50 % nach Finanzkraft im Sinne § 21 Abs. 5

Sitzung am 29.02.2012

Der Bürgermeister informiert, dass in der Sitzung der Verbandversammlung am 20.12.2011 einstimmig beschlossen wurde, die Satzung des Gemeindeverbandes **Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol** - kurz „ÖPNV Osttirol“ - in Bezug auf die Aufbringung der Mittel zu ändern. Der Gemeinderat fasst daher folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Ainet stimmt einstimmig nachstehender Änderung des § 6 Abs. 1 der Satzung des Gemeindeverbandes **Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol** - kurz „ÖPNV Osttirol“ zu:

§ 6

Aufbringung der Mittel

(1) Der durch Einnahmen nicht gedeckte Aufwand und ein allfälliger Überschuss des Gemeindeverbandes sind auf die vom

jeweiligen Verlustabdeckungsvertrag betroffenen Mitgliedsgemeinden jährlich nach folgenden Maßstäben aufzuteilen:

50 % nach der Einwohnerzahl (Die Einwohnerzahl richtet sich nach dem von der Bundesanstalt Statistik Österreich in der Statistik des Bevölkerungsstandes festgestellten Ergebnis zum Stichtag 31. Oktober, das auf der Internet-Homepage der Bundesanstalt Statistik Österreich bis zum November des dem Stichtag nächstfolgenden Kalenderjahres kundzumachen ist, und wirkt mit dem Beginn des dem Stichtag folgenden übernächsten Kalenderjahres.)

Tiroler Mindestsicherungsgesetz – TMSG (Finanzkraft II).

Die neue Regelung ist bereits auf die Beiträge 2012 anzuwenden.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat den von Architekt Dipl.-Ing. Werner Eck ausgearbeiteten **Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes** der Gemeinde Ainet im Bereich des Grundstückes 5/1 KG Ainet (Thaler Johann) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung einer Teilfläche von 31 m² im Bereich des Grundstückes 5/1 KG Ainet von derzeit FREILAND in künftig WOHNGEBIET gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2011 vor.

Gleichzeitig wird der **Beschluss** über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat den

von Architekt Dipl.-Ing. Werner Eck ausgearbeiteten **Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes** im Bereich des Grundstückes Nr. 5/1 KG Ainet (Thaler Johann) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst.

Mit Schreiben vom 15.02.2012 ersuchen die Eheleute Anna und Rudolf Duregger um den Kauf von 2 m² aus der Gp. 71/1 bzw. 7 m² aus der Gp. 73/3 Grundstück zwecks **Arrondierung ihres mit einem Wohnhaus und Nebenanlagen bebauten** Grundstückes. Für diesen Verkauf liegt ein Teilungsplan des Vermessungsbüros Dipl.-Ing. Michael Rohrer, GZI. 8849/2012, vom 16.01.2012 vor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Antrag der Eheleute Anna und Rudolf Duregger zu entsprechen und die 9 m² Arrondierungsgrund zum Preis von € 60,00/m² (d.s. € 540,00) zu verkaufen. Die Kosten für Vermessung, Flächenwidmungsplanänderung und für die grundbücherliche Durchführung gehen zu Lasten der Käufer.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat den von Architekt Dipl.-Ing. Werner Eck ausgearbeiteten **Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes** der Gemeinde Ainet im Bereich des Grundstückes 71/3 KG Ainet (Rudolf Duregger) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung einer Teilfläche von 6 m² im Bereich des Grundstückes 71/3 KG Ainet von derzeit SONDERFLÄCHE STANDORTGEBUNDEN (§7

GEMEINDEZENTRUM) in künftig WOHNGEBIET gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2011 vor.

Gleichzeitig wird der **Beschluss** über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die im heurigen Jahr anfallenden **Aufforstungs-** (Schlägerungsfläche 2011 im Dabergraben edenseitig), **Pflege-** (Aussicheln der 2010 und 2011 aufgeforsteten Sturmflächen im Maiswald und Maisgraben) bzw. **Durchforstungsarbeiten** in den verschiedenen Gemeindewäldern von Arbeitern des MR-Osttirol, nach Anweisung des GWA, durchführen zu lassen. Für diese Arbeiten sind im Haushaltsplan € 8.000,- veranschlagt.

Das Angebot des Maschinenringes lautet:

Forstfacharbeiter € 32,40 je Stunde (brutto)

Forstfacharbeiter Lehrling € 22,80 je Stunde (brutto)

Kilometerentschädigung € 0,54 je km (brutto)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die sogenannte **Waldumlage 2012** gemäß § 10 Tiroler Waldordnung 2005 mit 50 % bei Wirtschaftswaldflächen und mit 15 % der Bemessungsgrundlage bei Schutzwaldflächen im Ertrag festzusetzen.

Die Vorschreibesumme beträgt für das Jahr 2011: € 13.420,26.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die **Gewährung des Baukostenzuschusses** für Christian Gander (Enthaltung Gander Christian wegen Befangenheit) und Arnold Gomig, Alkus.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachstehend angeführten Betrieben die bezahlte **Kommunalsteuer für Lehrlinge** im Jahre 2011, Gesamtbeitrag € 1.672,09, zu refundieren. Sparmarkt Monika Meixner, Ainet 92: € 631,99 (3 Lehrlinge)

TZU Unterweger GmbH, Ainet: € 1.040,10 (5 Lehrlinge)

Die Kommunalsteuer für Lehrlinge soll auch für das Jahr 2012 auf Antrag rückerstattet werden.

Für die Anstellung einer **Stützkraft für den Kindergarten** ist fristgerecht nur die Stellenbewerbung von Frau Mag. Gomig Marlene eingelangt. In geheimer Abstimmung wird Frau Gomig einstimmig als Stützkraft für die Einzelintegration im Kindergarten für das Kind Lukasser Simon, befristet vom 01.03.2012 bis zum 06.07.2012, angestellt. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 25 Wochenstunden (62,5 % der Vollbeschäftigung). Dieser Beschluss erfolgte einstimmig.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (Enthaltung Küng Raimund wegen Befangenheit), Herrn Küng Georg befristet auf die Dauer von 6 Monaten, und zwar vom 1. April 2012 bis 30. September 2012, als **Gemeindearbeiter** anzustellen. Das Beschäftigungsausmaß beträgt 40 Wochenstunden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Antrag auf **Einzelintegration** für Lukasser Simon zu genehmigen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den **Verkauf der Gp. 608 KG Ainet** im Ausmaß von 490 m² an Frau Harasek Hertha, 9900 Lienz, Brunecker Straße 10, zum Preis von € 60,00/

m² (das sind € 29.400,00) und zu den üblichen Bedingungen (Vor- und Wiederkaufsrecht, Baubeginn). Die Kosten für die Vertragserrichtung und die grundbücherliche Durchführung gehen zu Lasten der Käuferin.

Der Bürgermeister teilt mit, dass am 21.02.2012 ein unbekannter Fahrzeuglenker das **Metallschild mit der Aufschrift Bank**

am Eingang zum Postamt beschädigt hat. Bei der Polizeiinspektion Lienz wurde Anzeige erstattet. Die Reparaturkosten werden ca. € 900,00 (Kostenvoranschlag Firma Idl) betragen.

Der „**Informationskiosk**“ wird dzt. vom **Hinterbergler Brauchtumsverein** für Lagerzwecke genutzt. Dachlatten

und Schindeln sind morsch und müssen erneuert werden. Von der Firma Podesser wurden die Materialkosten (Dachlatten, Schalung, Pappe, Ziegel, etc.) mit € 1.000,- bekannt gegeben. Die Arbeit wird von Vereinsmitgliedern erledigt. Der Gemeinderat billigt einhellig die Übernahme der Materialkosten.

! Achtung !

Neue Email-Adressen in der Gemeinde Ainet

Bürgermeister Mag. Karl Poppeller:	buergemeister@ainet.gv.at
Gemeindesekretär Ernst Dapra:	gemeinde@ainet.gv.at
Gemeindekassa (Herta Webhofer):	kassa@ainet.gv.at
Verwaltung (Daniela Vallazza):	verwaltung@ainet.gv.at
Waldaufseher Alois Gomig:	waldaufseher@ainet.gv.at

Infoveranstaltung

„Super Sanieren mit mehr Qualität“ - Sanierungskonzept gefragt!

26. April 2012, 19:00 Uhr, Energie Service Stelle beim Regionsmanagement Osttirol im Osttiroler Wirtschaftspark, Amlacherstraße 12, 9900 Lienz

Super sanierte Gebäude erfordern eine sorgfältige Planung, ein qualifiziertes Bauunternehmen und einen Bauherrn, der weiß, worauf es ankommt.

Experten von Energie Tirol bieten auf diesem Bauherrenabend unabhängige und produktneutrale Beratung zur hochwertigen Sanierung Ihres Eigenheims.

Sprechstunden in den Gemeinden



Der Sozialsprengel Lienz-Land führt im Jahr 2012 Sprechstunden in den Gemeinden durch.

Sprechstunden-Zeiten in der Gemeinde Ainet:

16. April 2012 von 9:00 – 11:00 Uhr

11. Juni 2012 von 9:00 – 11:00 Uhr

Unsere Tätigkeiten:

- Beratung über Leistungsangebot des Sozialsprengels
- Beratung über Pflegegeld
- Hilfestellung bei Antragstellung
- Blutdruck-Messungen
- Blutzucker-Messungen
- Gewichtskontrollen

Frühjahrsputz 2012

Unter dem Motto „**3 Stunden für ein sauberes Dorfbild**“ findet am

**Samstag, dem 31. März 2012,
der heurige Frühjahrsputz statt.**

Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Recyclinghof Ainet.

Dort werden die einzelnen Gruppen eingeteilt, die anschließend die verschiedenen Bereiche im Dorf und am Berg vom herumliegenden Müll befreien.
Wir hoffen, dass neben den Ainetern Vereinen auch möglichst viele Privatpersonen helfen, unsere Gemeinde wieder attraktiv und sauber zu machen.

Vorankündigung

Die **Sperrmüllabfuhr** und die **Problemstoffsammlung** finden am
25. April 2012 statt.

Ein gesonderter Postwurf mit Erläuterungen folgt rechtzeitig!



Alte Schuhe? Wohin damit?

Altschuh-Sammlung im Recyclinghof Ainet

Bitte die Schuhe **paarweise** zusammenbinden. Abgegeben werden können **ALLE Schuhe**, von Tanzschuhen, Turnschuhen bis hin zu Schischuhen - gebraucht und tragfähig!

Bitte **keine feuchten, verschimmelten oder kaputten Schuhe** abgeben, diese können nicht verwertet werden!

Impressum

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: verwaltung@ainet.gv.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 68/2012

Gemeindezeitung der Gemeinde Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 400 Stück

Druck:

GPO Green Print Osttirol

9951 Ainet 8, gpo@aon.at



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens **UW-Nr: 834**

Wohnen mit

Wohnanlage Ainet-Dornach IV



Schaubild von SW
A: DI Stefan Thalmann

Am 2. März 2012 fand in der Gemeinde Ainet der Informationsabend für die geplante Wohnanlage Ainet-Dornach IV statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und das Interesse groß. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ainet werden in Dornach 8 Mietkaufwohnungen zwischen 56 m² und 90 m² errichtet.

Mit der Planung wurde Architekt Dipl.-Ing. Stefan Thalmann aus Berg im Drautal beauftragt. Die Wohnungen im Erdgeschoß haben schöne Terrassen und Privatgärten, im Obergeschoß verfügt jede Einheit über einen großen Wohnbalkon. Weiters ist jeder Wohnung ein Tiefgaragenplatz und ein Kellerabteil zugeordnet. Die Wohnungen werden in Niedrigenergiebauweise errichtet. Das bedeutet, dass eine besonders gute Wärmedämmung mit einer Wohnraumlüftung ausgeführt wird.

Mit der ersten Baustufe (8 Wohnungen) wird im Sommer 2012 begonnen. Wir nehmen auch gerne Bewerbungen für den 2. Bauabschnitt (9 Wohnungen) entgegen. Sollte die Nachfrage und das Interesse an der 2. Baustufe sehr groß sein, dann kann auch mit dem Bau der 2. Baustufe im Sommer dieses Jahres begonnen werden.

Wir würden uns über Ihr Interesse an einer Wohnung in diesem Projekt freuen und beraten Sie gerne hinsichtlich Finanzierung, Förderung usw. unverbindlich und kostenlos!



Beispiel Wohnungstyp:

Top 1- EG:

Wohnnutzfläche:	76,83 m ²
Terrasse:	10,35 m ²
Garten:	52,68 m ²

Zubehör:

Kellerabteil
Tiefgaragenparkplatz



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H.
9900 Lienz, Beda Weber-Gasse 18, Tel.: +43(0)4852/65635, Fax: +43(0)4852/65635-3
E-Mail: buero@osg-lienz.at, Internet: www.osg-lienz.at

Forsttagsatzung 2012 - Bericht

Bei der diesjährigen Forsttagsatzung informierten der Stv. Leiter der Bezirksforstinspektion Osttirol DI Horst Mitterberger und der Bezirksförster DI (FH) Erich Gollmitzer die anwesenden Waldbesitzer mit einer Bilderpräsentation über die aktuellen Entwicklungen auf dem forstlichen Sektor. Es folgte der Bericht über das abgelaufene Forstwirtschaftsjahr.

Die Zahlen für unsere Gemeinde:

Holzeinschlag: 7.996 fm, davon 582 fm Durchforstung

Aufforstung: 11.568 Stk. Forstpflanzen mit einem Mischbaumartenanteil (Lärche, Tanne, Laubhölzer) von 53%.

Kulturpflegearbeiten (Aussicheln) 15 ha. (ca. 35.000 Stk.)

Dickungspflege: 8,0 ha

Durchforstung: 1,3 ha

Verpflocken gegen Schneeschub: 1.500 Stk.

Wegsanierung: 2.500 lfm.

Für Maßnahmen in den Waldsanierungsprojekten wurden Beihilfen in der Höhe von € 99.540,- gewährt. Neben den Neuerungen im Bereich der forstlichen Förderung und der Präsentation des neuen Leitbildes des Tiroler Forstdienstes, der „Waldstrategie 2020“, bildete die ausführliche Information über die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf das Verbrennen von biogenem Material, das im Zuge der Weidepflege (Schwenden) anfällt, den diesjährigen Schwerpunkt der Forsttagsatzung.

Generell ist das Verbrennen von biogenem Material (Holz, Äste und Sträucher), welches bei der Weidepflege anfällt, **nur in folgenden Ausnahmefällen möglich bei:**

1. Übungen der Feuerwehr

2. und des Bundesheeres der Feuerbrandbekämpfung
3. Brauchtumsfeuern
4. punktuell Verbrennen von geschwendetem Material, welches bei der Weidepflege angefallenen ist.

Es muss in jedem Falle **zwei Wochen vorher eine Meldung an die Landeswarnzentrale** (Telefonnummer 0512/580580) sowie an die Gemeinde unter Angabe von Zeit und Ort erfolgen!!

Bürgermeister Mag. Karl Poppeller und der Geschäftsführer der Waldgenossenschaft Iseltal, Mario Sinn, bedankten sich beim Forstpersonal und den Waldbesitzern für die gute Zusammenarbeit. Die Forsttagsatzung wurde mit dem Fotorückblick des Gemeindeforstleiters abgeschlossen.



Kippmastseilanlage und Prozessorbagger der Fa. Ladstätter in Alkus Foto: Lois Gomig

Neue Biomasseanlage macht WGI zum Vorzeigemodell

Ein intelligentes Energiekonzept hat die Holzverarbeitung der Waldgenossenschaft Iseltal zu einem österreichweiten Vorzeigemodell werden lassen. Diese betriebliche Neuausrichtung wurde durch Förderungen des Landes Tirol und des Bundes möglich. Im Rahmen eines Osttiroltages überzeugte sich LHStv Anton Steixner bei einem Besuch der Anlagen in Ainet vom gelungenen Modernisierungsschub.

„Die Waldgenossenschaft Iseltal hat eine mutige Entscheidung für eine erfolgreiche Zukunft getroffen. Das neue Biomasseheizwerk zur Trocknung des zu verarbeitenden Holzes, die Trockenkammer und die Nachschnittkreissäge für das Sägewerk sind Meilensteine auf dem Weg zu einem hochmodernen Holzverarbeitungsbetrieb“, betonte LHStv Steixner. Das Land Tirol förderte die Errichtung der neuen Trockenkammer und der Nachschnittkreissäge mit 75.000 Euro aus Mitteln der Wirtschaftsförderung. Aus Mitteln der Umweltförderung des Bundes konnten für das Biomasseheizwerk weitere 200.000 Euro ausgelöst werden.

Energiekonzept mit Pfiff

Das neue Biomasseheizwerk wird mit Sägerest- und Brennholz der Mitgliedsbetriebe – bäuerliche Waldbesitzer, Agrargemeinschaften und Gemeinden - angefeuert und ersetzt die alte Gasfeuerung. Damit wurden die Energiekosten gesenkt, die Emissionen reduziert und die Wärmebereitstellung für die Trockenkammern optimiert. Die Verbrennung erfolgt jetzt CO²-neutral. Durch die neue Trockenkammer kann die Trocknungsmenge erhöht,

die Produktveredelung gesteigert und die Wertschöpfung verbessert werden, was zu einer besseren Vermarktbarkeit führt. Auch die neue Nachschnittkreissäge trägt durch die höhere Präzision beim Schneiden zu einer besseren Produktqualität bei.

Neue Produktentwicklung Lärchen-Fassadensystem

In Kooperation mit einem Osttiroler Holzbaubetrieb und einem lokalen Malereibetrieb entwickelt die Waldgenossenschaft Iseltal zukünftig ein anwenderfreundliches Lärchen-Fassadensystem vom Produkt bis hin zur Montage und dem Witterungsschutz. Derartige Kooperationen sind ein wichtiges Instrument, um im Rahmen kleinerer Betriebsstrukturen Nischenmärkte zu erschließen, ist Mario Sinn, Geschäftsführer der Waldgenossenschaft Iseltal, überzeugt. Derzeit

sind 26 MitarbeiterInnen in der Waldgenossenschaft beschäftigt. Eine flexible Arbeitszeitregelung ermöglicht auch bäuerlichen ArbeitnehmerInnen eine Anstellung im Nebenerwerb.

Ausgezeichnete Waldgenossenschaft

Die Waldgenossenschaft Iseltal wurde 1952 gegründet und zählt 239 Mitglieder (bäuerliche Waldbesitzer, Agrargemeinschaften und Gemeinden). Sie ist mittlerweile die einzige Waldgenossenschaft Österreichs, die mit einem Sägewerk auch noch die erste Holzverarbeitungsstufe selbst betreibt. Für die nachhaltige Waldbewirtschaftung wurde der Waldgenossenschaft Iseltal 2010 der Schutzwaldpreis in der Kategorie „Innovationen und Schutzwaldpartnerschaften“ verliehen.



LHStv Anton Steixner mit Mario Sinn (re.), Geschäftsführer der Waldgenossenschaft Iseltal, Martin Mayerl (li.), Geschäftsführer Maschinenring Osttirol, Bgm Karl Popeller (2. v. li.), Bgm Gemeinde Ainet und Christian Brugger (3. v. li.) Obmann Waldgenossenschaft Iseltal. Foto: Land Tirol/Kurzthaler

Bischofsvisitation in Ainet

Vom 24. - 26. Februar 2012 besuchte Bischof Dr. Manfred Scheuer im Rahmen der bischöflichen Visitation die Gemeinden Ainet, Schlaiten und St. Johann im Walde als Seelsorgeraum Vorderes Iseltal. Ziel einer solchen Visitation ist es, die Pfarren vor Ort kennen zu lernen und mit

den Menschen dort in Kontakt zu kommen. Bischof Dr. Manfred Scheuer wurde am 24. Februar abends festlich in Ainet empfangen, wo er anschließend die Hl. Messe feierte. Bei einer anschließenden Agape gab es Gelegenheit zum Gespräch. Auch die Fastenmesse in Gwabl wurde vom

Bischof zelebriert. Ein gutes Miteinander aller Vereine und Einzelpersonen mit Engagierten in der Pfarre bei der Vorbereitung und würdevollen Gestaltung der bischöflichen Visitation lässt auf drei bereichernde Tage mit dem Bischof zurückblicken.

Maria Radziwon



Im Anschluss an die Hl. Messe, zelebriert von Bischof Dr. Manfred Scheuer, Mag. Wieslaw Wesolowski und Dr. Ludwig Jester, fand am Kirchplatz eine Agape statt.

Fotos: Josef Obertscheider



Formationen aus dem Seelsorgeraum beim Empfang des Bischofs

Ilse Ingruber feierte „Goldene Ordensprofess“

Am 8. Dezember 2011, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens feierte Ilse Ingruber, geb. am 24. Juni 1938 als älteste Tochter des Kaufmanns Alois Ingruber und dessen Gattin Armanda, ihre „**Goldene**



Sr. Maria Emmanuel (Ilse) bei der Feier zur „Goldenen Ordensprofess“
Fotos: Fam. Pittl/Ingruber

Ordensprofess“. Schon mit neunzehn Jahren trat sie am 16. Juli 1957 – nach einer Lourdes-Pilgerreise, wo sie auf die Fürbitte der Gottesmutter eindeutig ihre Berufung zum Ordensleben bei den Benediktinerinnen am Nonnberg erkannte – dort ein. Bei der hl. Einkleidung erhielt sie den Ordensnamen Maria Emmanuel. Ilse Ingruber übt schon seit Jahrzehnten den Organistendienst in der Abtei Nonnberg aus.

Die Abtei Nonnberg wurde 713 vom hl. Rupert gegründet. Er setzte dort seine Nichte Erentrudis als 1. Vorsteherin ein. Seit der Gründung besteht das Kloster ununterbrochen bis heute, trotz schwerer Krisen (Kriege, Pest, Hunger, Wirtschaftskrisen, etc.). Es gilt als das älteste Frauenkloster jenseits der Alpen, das nie aufgehoben wurde und in dem das Gebet der Schwestern bis heute nicht verstummte. Die hl. Erentrudis wird mit den

Heiligen Diözesanpatronen Rupert und Virgil als Diözesanpatronin von Salzburg verehrt. Ihr Fest wird am 30. Juni gefeiert.



Die Geschwister Ingruber: links Annemarie, rechts Ilse beim Ingruber in Ainet

Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl am 18.03.2012

Die Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag, 18.03.2012, brachte folgendes Ergebnis:

761 Wahlberechtigte

321 gültige abgegebene Stimmen

Wahlbeteiligung: 42,2%

Die gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates sind:

Außersteiner Marlene
Girstmair Annemarie
Gritzer Ruth
Lanser Hildegard

Heinricher Walter
Lukasser Oswald
Mair Peter
Volkan Ernst



Kameradschaft Ainet und Umgebung

Bei der Jahreshauptversammlung am 12. Februar 2012 im Gemeindesaal in Ainet konnte Obmann Volkan Ernst zahlreiche Mitglieder, Ehrengäste (Vizepräsident des Tiroler Kameradschaftsbundes und Obmann der SKO Lienz Vzlt i. R. Alfred Musner, Bezirksobmann Peter Paul Wibmer, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski) sowie Abordnungen der Osttiroler Kameradschaften und Vertretern der örtlichen Vereine begrüßen.

Der Obmann erwähnte in seinem Rückblick auf das vergangene Jahr die gut besuchten Veranstaltungen,

wie das Schinken- und Stelzenwatten, den Theaterbesuch mit den Vereinsmitgliedern und den Fröhschoppen im Herbst beim Sportgelände.

Am Samstag, dem 2. April 2011, fand im Gemeindesaal Ainet der 7. ordentliche Bezirksdelegierten-tag des Bezirksverbandes mit Neuwahlen statt.

Als neuer Bezirksobmann wurde Vzlt. Peter Wibmer, Kam. Matrei i.O., gewählt.

Der Verein nahm mit Fahnenabordnungen an Begräbnissen,

Bergmessen, einer Angelobung, der Gedenkmesse in der Lavanter Forcha, dem 40jährigen Neugründungsfest in Rangersdorf und an drei Prozessionen in Ainet teil.

Der Mitgliederstand des Vereins ist leicht rückläufig.

Mit einem Gebet wurde der 4 verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht.

Aktuell hat die Kameradschaft Ainet und Umgebung 92 Mitglieder.

Über die Finanzen der Kameradschaft legte die Kassierin Claudia Ortner ihren Bericht vor. Die Kassenprüfer bestätigten die sehr gute Kassenführung. Die Entlastung der Kassierin erfolgte einstimmig.

Mit dem Goldenen Verdienstabzeichen wurde Herr Tabernig Jakob geehrt.

Das Bronzene Verdienstabzeichen wurde Herrn Volkan Fabian überreicht.

Für seine 25-jährige bzw. 15-jährige Vereinsmitgliedschaft wurden Herr Kofler Hannes und Herr Gantschnig Matthäus geehrt.

Mit einem Ausblick ins Vereinsjahr 2012 endete die Jahreshauptversammlung der Kameradschaft Ainet und Umgebung.

Horst Mairginter



Bezirksobmann Peter Paul Wibmer, Tabernig Jakob (Goldenes Verdienstabzeichen), Vizepräsident des Tiroler Kameradschaftsbundes und Obmann der SKO Lienz Vzlt i.R. Alfred Musner, Direktor Kofler Hannes (25-jährige Mitgliedschaft), Vizebürgermeister Mag. Klaus Lukasser Gantschnig Matthäus (15-jährige Mitgliedschaft), Volkan Fabian (Bronzenes Verdienstabzeichen), Obmann der Kameradschaft Ainet und Umgebung Ernst Volkan

Foto: Kameradschaft Ainet

Vorschau auf das Vereinsjahr 2012

- 31. März und 1. April: Schinken- und Stelzenwatten in der Sportkantine
- Ostern: Theaterbesuch mit den Vereinsmitgliedern
- 5. August: Bergmesse am Alkuser See

FF Ainet Jahreshauptversammlung 2011

Am 30.12.2011 um 20:00 Uhr eröffnete der Kommandant im weihnachtlich geschmückten Gemeindegemütsaal die jährliche Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ainet.

Als Ehrengäste konnte er Pfarrer Wieslaw Wesolowski, Bürgermeister Mag. Karl Poppeller, den Bezirksfeuerwehrkommandanten Herbert Oberhauser, den Bezirksfeuerwehrinspektor Hans Stefan, den Abschnittsfeuerwehrkommandanten Friedl Obertscheider sowie die Obleute der örtlichen Vereine aufs Herzlichste willkommen heißen. Weiters waren 54 Feuerwehrkameraden bei der Sitzung anwesend.

Im Jahresbericht über das abgelaufene Jahr konnte der Kommandant über zahlreiche Tätigkeiten der Ainet Wehr berichten.

Die Feuerwehr wurde zu 12 Einsätzen gerufen, bei diversen Veranstaltungen wurden Lotsendienste gestellt, 11 gemeinsame Übungen wurden abgehalten, 7 Kameraden besuchten Kurse an der Landesfeuerwehrschule, mehrere kameradschaftliche Veranstaltungen wurden durchgeführt, die Fahnenabordnung rückte fünfmal aus und der Feuerwehrausschuss traf sich zu 7 Sitzungen.

Auch die beiden Bewerbungsgruppen unserer Wehr waren im Jahr 2011 wieder sehr erfolgreich. Bei Bewerbungen in Niederösterreich, Südtirol, Nordtirol und Osttirol konnten wieder zahlreiche Spitzenplätze errungen werden. Besonders hervorzuheben ist der Landessieg der Gruppe Ainet 1 beim Landesbewerb in Ebbs.

Für 25-jährige Mitgliedschaft konnten die 3 Feuerwehrmänner Mair Roland, Gander Viktor und Lukascher Toni jun. geehrt werden.

Unser Kamerad Sinn Gottfried steht bereits seit 50 Jahren in unseren Diensten und wurde dafür vom Land Tirol ausgezeichnet und erhielt als Anerkennung einen Geschenkkorb der Gemeinde Ainet, überreicht durch Bürgermeister Karl Poppeller.

Eine besondere Ehre wurde unserem Mitglied und Abschnittsfeuerwehrkommandant Friedl Obertscheider zuteil. Am 25. Oktober 2011 wurde ihm von Bundeskanzler Werner Faymann das österreichische Bundesehrenzeichen für besondere Verdienste im Feuerwehrwesen überreicht, wofür ihm alle Ehrengäste und anwesenden Feuerwehrkameraden nochmals auf das Herzlichste gratulierten.

Der Bürgermeister und die beiden Vertreter des Bezirksfeuerwehrverbandes bedankten sich in ihren Ansprachen für die Arbeiten der Feuerwehr, sie gratulierten den Beförderten und Geehrten und sagten ihre volle Unterstützung für das neue Gerätehaus und Feuerwehrfahrzeug in Alkus zu. Mit den beiden Projekten soll im kommenden Jahr begonnen werden.

Der Bürgermeister lud im Anschluss an die Jahreshauptversammlung zu Speis und Trank im Gemeindegemütsaal ein.

Abschließend bedankte sich der Kommandant bei allen Anwesenden und schloss die Jahreshauptversammlung mit den besten Wünschen für 2012.

Kdt. Andreas Mühlburger



v.l.: ABI Friedl Obertscheider, Kdt. Andreas Mühlburger, Gottfried Sinn (50 Jahre Dienst für die Feuerwehr), Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser, Bgm. Mag. Karl Poppeller, Bezirksfeuerwehrinspektor Hans Stefan

Foto Roland Kendlbacher

Sportunion Ainet

Auch in den heurigen Semesterferien wurde von den Sportunionen Ainet und Schlaiten die mit Spannung erwartete **Schiwoche am Hochstein** ausgetragen.

68 TeilnehmerInnen aus den 2 Gemeinden nutzten die Chance, 4 Tage am Hochstein das Schifahren zu ler-



nen, zu trainieren, einfach Spaß zu haben.

Am Donnerstag fand das heiß ersehnte Abschlusschirennen auf der Moosalm statt. Trotz starkem Wind meisterten alle die Tore bravourös und so durften am Abend bei der Siegerehrung im Gemeindegesaal Schlaiten alle eine

Medaille oder einen Pokal, ein Geschenk und ein gut gefülltes Jausensackl mit nach Hause nehmen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Organisatorinnen und Organisatoren und an alle Schilehrerinnen und Schilehrer!

Foto: Duiner Werner

Nicolas Tabernig - erfolgreiche Saison

Nicolas Tabernig hat in der heurigen Ski-Saison wieder äußerst gut abgeschnitten.

Das Kinderschirennen in Mayrhofen (Riesentorlauf) gewann er mit einer beeindruckenden Siegerzeit in seiner Klasse und fuhr damit die dreizehntschnellste Zeit aller 260 gestarteten Kinder. Dieses Rennen ist auch das Nonplusultra im Kinderrennsport. Den zum Osttirol Cup zählenden Slalom in Anras, sowie den Vielseitigkeitslauf in Sillian gewann er in souveräner Manier. Beim Slalom in Kartitsch stürzte er in

beide Läufen. Umso bemerkenswerter war seine Leistung am darauffolgenden Tag in Innsbruck am Patscherkofel, wo er bei sehr starker Konkurrenz in einem Slalom den 2. Rang belegte. Das letzte Rennen in Osttirol, einen Riesentorlauf in Sillian konnte Nicolas wieder für sich entscheiden. Am 24.03. fährt



Nicolas Tabernig war in der heurigen Saison zum wiederholten Mal in Höchstform Foto: Fam. Tabernig

Nicolas noch ein internationales Rennen in Aschau im Zillertal.

Rennbilanz Saison 2011/12

26.12.2011	1.Romed Baumann Kids-Race Hochfilzen RTL	Kinder 2(K2)	1. Rang
29.12.2011	8.Int.Kinderrennen Pillerseetal RTL	Kinder II	1. Rang
22.01.2012	ÖSV Nöm Milch Kids Cup Kombi-Race /Seefeld-Mösern	Kinder 2(K2)	3. Rang
14.01.2012	Osttirol Raika Cup Goldriedrennen RTL / Matrei	Kinder II	1. Rang
29.01.2012	Osttirol Raika Cup Obertilliach RTL(Ralsabfahrt)	Kinder II	1. Rang
11.02.2012	43. Tiroler Kinderschirennen Mayrhofen/RTL	Kinder 2(K2)	1. Rang
18.02.2012	Osttirol Raika Cup Anras SL	Kinder 2(K2)	1. Rang
25.02.2012	Osttirol Raika Cup Hochpustertal/Minnicross	Kinder 2(K2)	1. Rang
04.03.2012	TT Miniadler Grand Prix Patscherkofel/SL	Kinder 2(K2)	2. Rang
10.03.2012	Osttirol Cup Sport Sunny Kinder /RTL	Kinder 2(K2)	1. Rang



Schützenkompanie Ainet

Rückblick auf des Vereinsjahr 2011, Verleihung der bronzenen Verdienstmedaille an Alfons Tabernig, Start eines „Fassl-Schießens“ im April 2012.

Am Sonntag, den 19. Februar, am Vorabend des Gedenktages an Andreas Hofer, fand nach dem Gottesdienst die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Ainet statt. Obmann Lois Oblasser konnte neben den erschienenen Schützenkameraden u. Marketerinnen unter anderem auch Bgm. Mag. Karl Poppeller, Viertelkommandant Josef Außersteiner, Bataillonskommandant Anton Huber sowie die Vertreter der örtlichen Vereine begrüßen. Die Vereinsführung berichtete von acht Ausrückungen der Kompanie. Eine Fahnenabordnung vertrat die Kompanie Ainet bei elf Anlässen, unter anderem auch bei der Beisetzung von Otto von Habsburg in Wien. Neben den traditionellen Ausrückungen wirkten Schützen unter anderem bei folgenden dörflichen Veranstaltungen mit: bei der Dorfmeisterschaft im Stockschießen, beim Schinkenwatten der Kameradschaft, beim Frühjahrsputz der Gemeinde, der Osterhasenaktion für Kinder beim Iselteich. Das Zimmergewehrschießen 2011 sowie die Renovierung der Gedenkstätte am „Bergl“ bildeten den Schwerpunkt der Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Nach dem Bericht des Kassiers Armin Wolsegger stellte Peter-Paul Putzhuber im Namen der Kassaprüfer den Antrag, den Rechnungslegern die Entlastung zur erteilen. Er stellte nach über 20-jähriger Tätigkeit seine Funktion als Kassaprüfer zur Verfügung. Traditionell werden bei der Jahreshauptversammlung

auch Auszeichnungen verliehen und Beförderungen vorgenommen. Für die langjährige Betreuung des Hochwasser-Kreuzes beim Daberbach erhielt Alfons Tabernig die bronzenne Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. Weiters erfolgte die Übergabe der Schützenschnur in Gold an Nicola Hainzer. Befördert wurden die Schützenkameraden Reinhard Poppeller, Johann Oberbarleitner, Georg Gomig und Manfred Macek. Die anwesenden Vertreter des

und Jakob Kofler (unterstützendes Mitglied), welche die Kompanie im vergangenen Vereinsjahr verabschieden musste.

Um den Besuch des Schützenlokales an den ersten Wochenenden im Monat wieder attraktiver zu gestalten, stellte Obm.Stv. Franz Grimm das neu initiierte „Fassl-Schießen“ vor. Jeder Teilnehmer an diesem Bewerb hat bei einem Einsatz von zwei Euro die Möglichkeit, den jeweils aktuellen Betrag, der im „Fassl“ liegt, zu gewinnen. Bei einem



Die Teilnehmer am Begräbnis von Otto von Habsburg: v.l.: Rudolf Gruber, Lois Gomig, Rudolf Duregger, Günther Kendlbacher und Manfred Macek

Foto: Schützenkompanie

Schützenviertels Osttirol und der örtlichen Vereine bedankten sich in ihren Grußworten für die gute Zusammenarbeit mit der Kompanie Ainet. Bürgermeister Mag. Karl Poppeller gratulierte in seiner Ansprache den Ausgezeichneten, er hob den Einsatz im abgelaufenen Jahr hervor, besonderes Lob sprach er dafür aus, dass das Schützenlokal auch für andere Aktivitäten immer offen steht. Der später zur Versammlung gestoßene Pfarrer Wieslaw Wesolowski gedachte in einem Gebet an Josef Stöcklinger

Startkapital von € 30 beginnend, kommt bei jeder geschossenen Serie ein Euro dazu.

Erreicht ein Schütze die Ringzahl 39,9 dann erhält er den gesamten im „Fassl“ angesammelten Betrag!!!

Mit einer Terminvorschau auf das kommende Vereinsjahr und der Bitte um möglichst vollzählige Teilnahme an den Ausrückungen und die eifrige Mitarbeit beim Geburtstagschießen für Mathias Mühlburger schloss Obmann Lois Oblasser die Jahreshauptversammlung 2012.



Musikkapelle Ainet

Liebe Aineterinnen und Aineter!

Bevor ich über die aktuellen Ereignisse in unserer Musikkapelle berichte, darf ich vorher noch ein paar Eckpunkte der vergangenen Saison in Erinnerung rufen.

Damit wir letztes Jahr überhaupt ausrücken und aufspielen konnten, benötigten wir einen musikalischen Leiter, den wir - spät aber doch - in Michael Mattersberger gefunden hatten. Ihm darf ich hiermit nochmals herzlich für seinen Einsatz danken.

Neben den kirchlichen Ausrückungen standen auch einige Frühschoppen und Abendkonzerte auf unserem Terminkalender.

Weiters konnten wir gemeinsam mit der BMK Scheffau aus Nordtirol ein Ständchen zu Ehren unserer Schriffführerin Marina und unseres ehemal. Kapellmeisters Helmut Oberdorfer spielen. Sie feierten in der Pfarrkirche Ainet ihre kirchliche Hochzeit. Herzliche Glückwünsche nochmals den beiden für ihre gemeinsame Zukunft.

Schneidig aufgespielt haben wir auch auswärts: beim Plattlerfest in Oberlienz, bei den Abendkonzerten am Lienzer Hauptplatz und Rauterplatz in Matrei sowie bei



Markus, Silvano und Stefan beim Frühschoppenkonzert im Badl



Beim Hauptplatzkonzert in Lienz

Foto: Josef Obertscheider

der langen Nacht der Blasmusik in Maishofen (Pinzgau).

Den musikalischen Schlusspunkt setzten wir dann bei der Marschierwertung („Musik in Bewegung“) im Lienzer Dolomitenstadion. Wir traten erstmals in der Stufe C an und erreichten dort ebenso wie die MK Gaimberg 86,19 Punkte. Höher bewertet wurde nur die MK Assling (91,17 Punkte in der Stufe D).

Ganz war das Jahr für unsere Musikkapelle dann noch nicht gelaufen, es stand ja noch der Stefaniball auf dem Programm, für den sehr viel Vorbereitungszeit notwendig war. Aber der prallgefüllte Saal ließ uns die Strapazen schnell wieder vergessen.

SAXROYAL heizte die Stimmung richtig ein und das Osttirol-Ensemble ließ dieses Feuer stetig weiterbrennen. Mit der antialkoholischen TRENDY-BAR, der Stiffl-Bar und dem Musikanten-Restaurant im Schützenheim versuchten wir ein Ballerlebnis für jedermann zu organisieren. Eine große Tombola mit tollen Preisen rundete die Veranstaltung ab. An dieser Stelle

darf ich mich nochmals für alle Sach- und Geldspenden sowie bei allen Helfern, Loskäufern und Ballbesuchern herzlich bedanken.



Auch schlechtes Wetter hielt Patrick und Kai nicht vom Musizieren ab.

Jedes einzelne Puzzleteil trägt zu einem gelungenen Gesamtwerk bei!!

Somit sind wir schon in der laufenden Saison angelangt. Nach einer wohlverdienten Winterpause hielten wir am 22. Jänner 2012 unsere Jahreshauptver-

sammlung inkl. Neuwahlen des gesamten Ausschusses ab. Leider gaben 3 langjährige Funktionäre (Marina Oberdorfer-Schriefführerin, Gernot Lukasser-Kpm.-Stv. und Johann Gomig-Kassier) ihr Amt ab. Ich danke ihnen nochmals herzlich für ihren Einsatz, für ihr fleißiges Mitarbeiten im Verein seit vielen Jahren.

Es konnten wieder alle Positionen mit kompetenten Mitgliedern besetzt werden - die Abstimmung erfolgte bei fast allen Funktionären mit Einstimmigkeit. Ich hoffe, dass diese Einigkeit über viele Jahre hinweg Bestand hat.

Als **neuen Kapellmeister** konnten wir **Norbert Oberhauser** - einen musikal. Fachmann – engagieren. Er stammt aus Oberlienz, ist Musikschullehrer für Trompete

& Flügelhorn und hat langjährige Erfahrung als Dirigent (Eisenbahner-Stadtkapelle Lienz, MK Oberdrauburg). Ich bin überzeugt, dass er unsere Entwicklung der letzten Jahre weiterführen kann und mit uns tolle Konzertprogramme einstudieren wird.



Seit 4. Februar ist unsere Musikkapelle wieder fleißig beim Proben und Einstudieren neuer Musikstücke. Damit wir für die bevorstehenden Aufgaben wieder bestens gerüstet sind, ist es notwendig regelmäßig Register- bzw. Gesamtproben abzuhalten. Ebenso wichtig ist das regelmäßige Üben eines jeden Einzelnen

auch zu Hause!

Dem ersten Höhepunkt sehen wir bereits mit Freude entgegen. Nach längerer Zeit wird unser Verein heuer wieder ein Frühjahrskonzert im Gemeindesaal präsentieren, zu dem ich bereits jetzt einladen darf.

**Es findet am Samstag,
den 28. April 2012,
um 20.00 Uhr statt.**

Über die weiteren Termine werden wir im Laufe des Jahres noch ausreichend informieren!!

Mit musikalischen Grüßen
Christian Gander
Obmann MK Ainet



1. Reihe v.l.: Kassier Alfons Lukasser, Kapellmeister Norbert Oberhauser, Schriefführer Stv. Kai Putzhuber, Jugendreferent Stv. Patrick Monitzer, Jugendreferent Stv. Lena Girstmair, Kapellmeister Stv. / Jugendreferent Robert Gomig
2. Reihe v.l.: Zeugwart Markus Pramstaller, Kassier Stv. Sabrina Scherer, Schriefführer Lisa Tabernig, Zeugwart Stv. Andreas Gliber, Obmann Stv. Stefan Gliber, Obmann / Stabführer Christian Gander
Fotos: MK Ainet

Bischofsbesuch in der Volksschule

Der Ankündigung des Bischofsbesuchs in der Volksschule folgten einige Vorbereitungen. Ein Begrüßungslied wurde gelernt, ein Gedicht einstudiert und Musikstücke geübt. Die Kinder überlegten und formulierten allerlei Fra-



gen, schriftlich hielten sie fest, was sie sich erwarteten und Grundlegendes über die Pfarre wurde wiederholt.

Wofür aber interessierte sich Herr Dr. Manfred Scheuer, Diözesanbischof von Innsbruck, zunächst, als die Schüler erwartungsvoll der hohen Geistlichkeit gegenüberstan-

den? „Worauf in eurer Gemeinde seid ihr stolz, Kinder?“, fragte er und ließ sich gut ein halbe Stunde auf ein zwangloses Gespräch ein. Alle Fragen wurden beantwortet, die Insignien erklärt, und mit Hilfe von Herrn Franz Heidegger, Herrn Bischofs Begleiter, sogar ausprobiert! Die Schüler konnten einen guten Eindruck gewinnen von der Persönlichkeit, der Berufung und dem Beruf unseres Bischofs. Auch ein wenig in sein Privatleben ließ Bischof Manfred blicken. Dass ihm regelmäßiges Wandern in den Bergen wichtig ist, erfuhren die Kinder, und allerlei über seine Gepflogenheiten beim Beten. Eine Schülerin wandte sich an ihn mit der Bitte um ein Wiedersehen im Dom anlässlich der Innsbruckfahrt der Viertler. Tatsächlich wurde der Termin notiert. Auch die Bitte um ein Autogramm für jedes Kind schlug Bischof Manfred nicht aus. Zuletzt dankten zwei Mädchen dem Herrn Bischof für



sein Kommen mit einem Gedicht, einem Blumenstrauß und einer feurigen Stärkung. Ein Lied aus der Erstkommunionmesse rundete das Programm ab. Nach dem Spenden des Segens verabschiedete sich Herr Bischof Manfred Scheuer und beendete damit eine besondere und ereignisreiche Begegnung in unserer Schule.

AM

Fotos: Angelika Mühlburger

Fasching in der Volksschule

Pünktlich zum Faschingsdienstag kamen sie alle dort zusammen, die Narren, die das Jahr über woanders verharren. Ein Fest feierten sie, dass die Fetzen flogen und die Besen rauschten, die Säbel klirrten und Schüsse knallten. Wo leisere Töne bevorzugt wurden, da schwirrten Flügel, huschten Schritte, flüsterten sie Zaubersprüche und klickten die Hand-schellen.

Sie warfen die Füße in die Luft und sie ließen die Muskeln spielen, sie wirbelten im Kreis, hängten sich ein und schlängelten durch

den Raum. Und alle schmatzten, schluckten, schlürften und leckten sich die Lippen! Blut? Nein,

Staubzucker!

Alles wirklich wahr? Na klar!

Aorta D.



Foto: VS Ainet

Lehrausgang zu den Holzarbeiten im Dabergraben

Gespannte Aufmerksamkeit, spannende Erklärungen – Hochspannung pur boten das fast 1 km lange Trageseil hoch über dem Dabergraben und natürlich auch Waldaufseher Lois Gomig, Hannes, Klaus und Raphael Ladstätter vom Forstunternehmen „Best 4 Forest“.

Was für Erlebnisse! Die Schwingungen des Seiles zu beobachten, das Auftauchen des Stellwagens mit angehängter Last zu erwarten, der Entastung der Baumstämme zuzusehen, den Moment des Ausfahrens der Ablängsäge nicht zu verpassen,

in der Fahrerkabine des Baggers zu staunen, den Prozessorkopf direkt vor Augen zu bewundern, mit der Fernbedienung verschiedene Tätigkeiten in Gang setzen zu dürfen und schließlich aus nächster Nähe einen Baum fallen zu sehen – das waren „nur“ die Höhepunkte!

Ein herzliches Dankeschön den Ladstätter Mandern! Mit viel Geduld, Routine, Einfühlungsvermögen und gar nicht wenig Zeitaufwand haben sie den Kindern die aufwändigen, gefährlichen und schwierigen Arbeitsabläufe bei der



Die Kinder inspizieren den Prozessorkopf genauestens

Schutzwaldsanierung eindrucksvoll vor Augen geführt.

AM



Eine Schulstunde der anderen Art gestalteten Hannes und Raphael Ladstätter (links)

Fotos: VS Ainet

Goldene Hochzeiten



Josefine und Franz Mair feierten am 27.11.2011 und Anna und Josef Gliber am 28.11.2011 ihre Goldene Hochzeit. BH-Stv. Dr. Karl Lamp überreichte im Beisein von Bürgermeister Mag. Karl Poppeller das Jubiläumsgeschenk des Landes Tirol. Wir gratulieren recht herzlich.

Singen in Alkus

Zur Abendstunde am 10. März heißen rund 20 Sängerinnen und Sänger mit Volksliedern einander und den Frühling willkommen, in der Gaststube beim Schöpfer in Alkus. Weil die Liedersammlung schon ziemlich angewachsen ist, werden diesmal keine neuen Texte und Noten ausgeteilt. Man singt entweder aus der Mappe, aus Liederbüchern oder eben was einem grade in den Sinn kommt.

Beiträge, die auswendig, oder gekonnt mit Mimik und Gestik vorgelesen werden, sind noch immer die originellsten Interpretationen! Da kann es vorkommen, dass der Herbert „untern Tisch einischt“, weil er sucht „vom Gamsbock die Haut“. Dass er mit dem Sepp bedauert: „Die alte Gmüatlichkeit, de is vaschwundn heit!“ und es beide „glei grausn tuat“, so ganz ohne „oan Tropfn Pinzgabluat!“ .

Monika lässt einerseits den „Valte aus Spital“ sagen: „Tua lei fest fragen!“ Andererseits lässt sie den „König der Tiere in die Luft aufwerfen“ und ihn dann winseln „man wird ja wohl noch fragn derfen!“

Walter verrät: „Bei mein Diandlen ihm Fenstal scheint goa nia koa Sunn“ und singt mit seiner Maria

„so lang´s uns halt gfreit, bis da Guggu und´s Rotkröpfl schreit.“

„Zum fünfjährigen Jubiläum!“, macht Sepp überraschend aufmerksam und dankt mit einer Kiste voller stärkender Spezialitäten. Ja, dankbar sind wir alle miteinander für die vielen gelungenen Veranstaltungen. Wir machen weiter!

Angelika Mühlburger



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Märzsingen in Alkus

AGUNTUM Stadt

Archäologischer Park Museum

AGUNTUM wurde unter dem **römischen Kaiser Claudius** um die Mitte des ersten Jahrhunderts nach Christus zum **Municipium mit eigenem Stadtrecht** erhoben und entwickelte sich als Zentralort Osttirols und des Pustertales in römischer Zeit zu einem blühenden **Handels- und Gewerbezentrum**.

Als wichtigste Exportgüter der Region galten Kupfer, Holz, Milchprodukte sowie Bergkristalle aus den Tauern. Aus dem Süden wurden Luxusartikel wie Wein, Olivenöl, Purpurschnecken und Austern importiert.

AGUNTUM war das Wirtschafts-, Verkehrs- und Verwaltungszentrum eines Gebietes, welches das heutige Osttirol umfasste und sich außerdem im Westen bis zur Mühlbacher Klause im Pustertal erstreckte. Über den Gailberg und den Plöckenpaß war AGUNTUM mit der Hafenstadt und Handelsmetropole Aquileia an der oberen Adria verbunden.

Durch das Pustertal bestand eine Verbindung zum Brenner und weiter ins westliche Alpenvorland, über den Iselsberg und das Hochtor am Großglockner gelangte man nach Iuvavum, dem heutigen Salzburg. Die Provinzhauptstadt Virunum (Zollfeld bei Klagenfurt) konnte der

Drau folgend über Teurnia (St. Peter in Holz bei Spittal) erreicht werden. Über AGUNTUM liefen ein großer Teil des **Metallhandels** aus dem Tauern- und Glocknergebiet sowie vor allem der Kupferhandel aus dem inneren Iseltal und seinen Nebentälern, dem Virgen- und Defereggental.

AGUNTUM erlebte seine Blütezeit im 1. und 2. Jh. n. Chr. Ab dem 3. Jh. n. Chr. sind erste Unruhen durch immer wieder in das Römische Reich einfallende germanische Stämme zu verzeichnen, die deutliche Zerstörungshorizonte hinterließen. Nach gravierenden Zerstörungen um 400 n. Chr. erholte sich AGUNTUM wieder, bevor die Römerstadt schließlich um 610 n. Chr. bei der großen Schlacht zwischen Slawen und Bajuwaren unterging. Im Laufe der Jahrhunderte legten sich mehrere Meter hohe Murenschichten über die Ruinen der einst bedeutenden Stadt.

Im 30.000 m² umfassenden **Grabungsgelände** können derzeit unter anderem folgende Bauten, Straßen und Plätze besichtigt werden: das **Stadttor**, die **Stadtmauer**, das **Atriumhaus**, das prächtige Wohnhaus der reichsten und vornehmsten Familie AGUNTUMS,

der **Decumanus Maximus**, die Hauptstraße, das **Macellum**, "das älteste Einkaufszentrum Österreichs", der Lebensmittelmarkt für Fleisch, Fisch, Austern und andere Delikatessen, das Handwerker-viertel sowie die große öffentliche **Therme** ("Sauna, Fitness- und Wellnessstudio der Römer"). Die bereits begonnene Freilegung des **Forums**, des Hauptplatzes von AGUNTUM, wird in den nächsten zwei Jahren abgeschlossen.

Der 18m hohe **Aussichtsturm** gestattet einen guten Überblick über das gesamte freigelegte Gebiet.

Im **Museum AGUNTUM Stadt** können kleine und große Besucher – auf Wunsch in die römischen Kleider Toga und Tunika gehüllt – Kleidung, Schmuck, Amphoren, Fibeln, Öllampen, Münzen sowie Kochrezepte und Speisen der Römer kennenlernen und viele weitere Originalfundstücke bewundern, darunter vor allem das einzigartige Marmorbecken aus dem Garten des Atriumhauses. Ein informativer Videofilm, eine anschauliche virtuelle Präsentation sowie Rätsel und Spiele laden zu einer Zeitreise in die Welt der Römer in den Alpen ein.

Öffnungszeiten:

01.05. bis 31.05.	Mo - Sa 9:30 – 16:00 Uhr
01.06. bis 09.09.	täglich 9:30 – 18:00 Uhr
10.09. bis 28.10.	täglich 9:30 – 16:00 Uhr

Führungen für Gruppen nach Anmeldung (auch außerhalb der Öffnungszeiten) Museumspädagogische Programme für Schulklassen, Workshops, Filmvorführungen, virtuelle Präsentation
Museumshop: Literatur über AGUNTUM und das antike Osttirol, Prägen von römischen Münzen, Brettspiele der Antike.

Kontakt:

Verein Curatorium pro Agunto
Museum AGUNTUM Stadt

Stribach 97, A-9991 Dölsach

T +43 (0) 4852 / 61550

F +43 (0) 4852 / 61550-5

aguntum@aon.at

www.aguntum.info

Historische Ansichtskarten der Ainerer Traditionsgasthäuser



Bad Weiherburg

Aufnahme um die Jahrhundertwende

Den ehemals regen Kur- und Badebetrieb dokumentiert eine chemische Wasseranalyse der Heilquelle aus dem Jahre 1881 und das Kurgästebuch, beginnend mit 1912.

Sattlerwirt

Farblithographie nach einer Zeichnung von Georg Hammerschmidt, gedruckt im Kunstverlag Hans Perinat, München

Das gut besuchte Einkehrgasthaus an der Iseltalstraße war auch eine Haltestation für die Stellwagenlinie Lienz - Matrei.



„Wirt“ - heute Aineterhof

Aufnahme aus dem Jahr 1908

Einmal im Besitz der Fam. Oblasser. Im Jahre 1809 wurde hier der damalige Besitzer Johann Oblasser von den Franzosen standrechtlich erschossen. Seit dem Jahre 1898 zwölf Besitzwechsel.



Ansichtskarte 1896/97



1 Staudner: das alte Gebäude 1903 abgetragen und neu errichtet (heute Stadler), 2 Sattler-Futterhaus: 1932 abgebrannt, wieder errichtet, in den 80-er Jahren endgültig abgetragen 3 Sattler: mehrmals umgebaut bzw. erweitert, 1976 wurde der gezimmerte Teil des Gebäudes bis auf das Mauerwerk abgetragen und neu errichtet 4 Mentl: zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 1976 abgetragen, Wohnhaus errichtet (heute Obertscheider) 5 Schneider: das alte Gebäude ca. 1900 abgetragen, neu errichtet (heute Ingruber) 6: Klamperer, zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 1915 abgebrannt 7 Krämer: 1899 abgebrannt und neu errichtet (heute Ploner) 8 Wirt-Futterhaus: 1899 abgebrannt 9 Wirt: in den 60er- Jahren um ein Stockwerk erhöht (heute Aineterhof) 10 Wirt-Säge: 1906 abgebrannt, an deren Stelle ein Wohn- und Werkstattgebäude errichtet (heute „Sagmeister“ bzw. Raafat), 11 Schmied: zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude und Schmiedewerkstätte, 1906 abgebrannt, wieder errichtet, 12 Ranacher: noch vor 1900 abgetragen, 13 Binder: zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 1966 abgetragen, Wohnhaus errichtet 14 Votz: zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Wirtschaftsgebäude 2003 abgetragen an dessen Stelle Wohnhaus errichtet 15 Gstinig: Wirtschaftsgebäude 1953 abgetragen und neu errichtet. Die folgenden Objekte 16 bis 25 wurden beim Großbrand am 27. Juni 1903 zerstört. 16 Draxler: Das Haus hatte vor dem Brand eine andere Giebelrichtung 17 Moar: Auf den Grundmauern des ehem. Wohnhauses wurde von der Gemeinde ein neues Schulhaus erbaut (heute „Altes-Schulhaus“), das wesentlich kleinere „Kofler-Futterhaus“ wurde 1957 abgetragen 18 Roderer: Schmiede- und Wagnerwerkstatt sowie Wollkartasche 19 Kircher- und Nagele-Mühle: beide 1967 im Zuge der Mühlbachregulierung abgetragen 20 Alber: zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Wirtschaftsgebäude 1993 abgetragen, an dessen Stelle Wohnhaus errichtet 21 Watschger: Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude standen getrennt, nach dem Brand wurden Wohn u. Wirtschaftsgebäude zusammengebaut 22 Neuhäusl: zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 1984 wiederum abgebrannt und neu errichtet 23 Nagele 24 Singer: Das Wohnhaus hatte vor dem Brand eine andere Giebelrichtung, das Wirtschaftsgebäude wurde an einer anderen Stelle neu erbaut, beide Objekte wurden 2005 abgetragen und an deren Stelle neue Wohnhäuser errichtet 25 Messner: Wohnhaus mit dem ehemaligen Doppelfutterhaus Messner/Gutternig. Die folgenden Objekte 26 – 28 wurden beim Großbrand am 14. September 1899 zerstört und anschließend wieder errichtet. 26 Kircher 27 Kirche: Der Zwiebelturm wurde nach dem Brand durch einen Spitzhelm ersetzt 28 Ortner 29 Weberer: zusammengebautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Wirtschaftsgebäude 1971 abgetragen, an dessen Stelle Zubau errichtet 30 Bichler: 1949 bis auf das Mauerwerk abgetragen und neu errichtet 31 Neuhäusl-Säge: abgetragen 32 Berger: Gebäude 1977 bis auf das Mauerwerk abgetragen und neu errichtet.

"Ein neuer Mann für meine Frau"

Lustspiel in 3 Akten von Claudia Gysel

Theateraufführungen der Hinterbergler Theatergruppe

Termine:

Samstag, 31.03.2012

Sonntag, 01.04.2012

Ostersonntag, 08.04.2012

Ostermontag, 09.04.2012

jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Ainet
Reservierungen unter 04853/5487
von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Aus dem Inhalt:

Eines Tages taucht Bea Wasser-Brunner bei ihrem geschiedenen Mann auf und bittet ihn, für kurze Zeit bei ihm wohnen zu dürfen, da sie im Moment infolge widriger Umstände weder Arbeit, Wohnung noch Geld hat. Daniel nimmt seine ehemalige Frau widerstrebend bei sich auf und ab diesem Moment geht alles schief. Bea ist eine Chaotin, wie sie im Buche steht; alles was sie anfasst, geht in Brüche und die Nerven des armen Daniel werden erneut auf eine harte Probe gestellt. Es dauert nicht lange, und er versucht mit allen Mitteln, sie wieder an den Mann zu bringen, damit sein Leben wieder normale Formen annimmt.



Schinken- u. Stelzenwatten

der Kameradschaft in der Sportkantine am 31.03. und 01.04.2012

Frühjahrskonzert

Musikkapelle Ainet
am 28. April 2012 um
20.00 Uhr Gemeindesaal Ainet

Erstkommunion

am Sonntag, 17.05.2012
um 10.00 Uhr in der
Pfarrkirche Ainet

Festkonzert der Musikkapelle Schlaiten

am Samstag, 2. Juni
2012, um 20.00
Uhr im Gemein-
dessaal in Ainet

*„Wir freuen uns auf
dieses Festkonzert
in Ainet und hoffen
auf einen vollen
Saal mit Zuhörern
aus Ainet, Schlaiten
und Umgebung.“*

Obm. Roland Scher-
witzel und
Kpm. Urban Pedarnig

Konzert der Landesmusikschule Lienzer Talboden

am 19. April 2012 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal Ainet

Die "MK St.Johann i.Walde" und "die Oberleibniger" (Kuenz Buam) präsentieren Ihre gemeinsame CD - Produktion am Sonntag, 27.Mai 2012 (Pfingstsonntag), um 20 Uhr im Gemeindesaal Ainet!

Traditionell bis modern die Blasmusik, orginell und frisch echte Volksmusik!
"Musik mit Herz, Musik für 's Gemüt"

